

Tourismus

Reisen Die Region zwischen Lausanne und Montreux wird auch als «Schweizer Riviera» bezeichnet. Zu Recht: Palmen und Gemütlichkeit erinnern an den sehnsuchtsvollen Süden. Für einen krassen Gegensatz sorgt der Hausberg von Montreux.

Wandelnd durch die Waadt

Markus Fässler

Wie von Zauberhand geführt gleiten die zwei Dohlen durch die Luft und vollführen einen magischen Tanz. Dann werden sie von einer dicken Nebelwand verschluckt und nur noch ihr freches Kreischen hallt immer wieder durch die Luft. Viel mehr als grau ist auf der Aussichtsplattform auf dem Rochers-de-Naye, dem 2042 Meter hohen Hausberg von Montreux, an diesem Tag Mitte Juni nicht zu sehen. Doch plötzlich reisst der Himmel auf und gibt durch ein aus Nebel geformtes Fenster einen Blick frei. Auf Montreux, die umliegenden Dörfer, den Lac Léman und sogar bis über die Grenze hinaus nach Frankreich.

Das Schauspiel ist von kurzer Dauer, die Eindrücke jedoch sind bleibend. Und es werden an diesem Wochenende nicht die letzten sein, denn die Region zwischen Lausanne und Montreux ist voller Überraschungen. Das zeigt ein Besuch an der «Schweizer Riviera».

Ruckelnd nach oben

Bereits die Fahrt ab Montreux auf den Gipfel Rochers-de-Naye ist ein Spektakel. Die altehrwürdige Zahnradbahn der Montreux Oberland Bernois ruckelt einmal in der Stunde in gemütlichem Tempo auf der steilen Strecke nach oben und bewältigt dabei 1600 Höhenmeter. Die 55-minütige Fahrtzeit vergeht wie im Flug, kein Wunder bei dieser Aussicht. Um diese zu geniessen, kann beim Einsteigen übrigens getrost auf einen Kampf um einen Platz links oder rechts verzichtet werden. Denn während der ganzen Fahrt öffnet sich auf beiden Seiten immer das herrliche Panorama mit dem Lac Léman als Hingucker. Noch ein letzter Blick auf die an den Süden erinnernde Landschaft und dann geht es in den Tunnel. Nach der Ausfahrt wähnt man sich in einer anderen Welt. Statt Sonne, Bäume und Wasser dominieren jetzt Wiesen, Nebelschwaden und Berge das Bild.

Oben angekommen gelangt man durch einen ehemaligen Armeestollen auf eine der Aussichtsplattformen. Der Rochers-de-Naye ist ein beliebtes Ausflugsziel und Start wie auch Ziel vieler Wanderungen. Nach dem glücklichen Fotoerlebnis geht es ebenso ruckelnd und ebenso wunderbar entspannend wieder runter nach Montreux.

Flanierend zum Schloss Chillon

Montreux, romantisch umgeben von See, Bergen und Weinbergen, ist dank des Montreux Jazz Festival ein Begriff auf der ganzen Welt. Bei schönstem Wetter lockt ein rund 45-minütiger Spaziergang entlang der Uferpromenade zum Schloss Chillon. Vorbei an der Statue von Queensänger Freddie Mercury, der mehrere Jahre in Montreux lebte, säumen Blumen und Palmen den Weg. Immer wieder ist das Schloss Chillon zu sehen, bevor es dann in Veytaux plötzlich vor einem steht und einen in eine andere Zeit versetzt.

Erstmals schriftlich erwähnt im Jahr 1150, wurde das Schloss auf einer vor Angreifern gut geschützten Felseninsel gebaut und hat deren ovale Form übernommen. Der Felsen diente auch gleich als Namensgeber; «Chillon» bedeutet nämlich Felsplatte. Das Schloss Chillon hat eine bewegte Geschichte hinter sich und stand mehrmals unter wechselnder Herrschaft. In der Zeit der Ersterwäh-



Das Flon-Quartier in Lausanne: Aus der Ansammlung von Lagerhäusern wurde ein originelles, kreatives und modernes Viertel. OTV

nung befand sich das Schloss im Besitz der Savoyen. 1536 übernahmen nach einer dreiwöchigen Belagerung die Berner, ehe ihnen am 10. Januar 1798 Patrioten der Städte Vevey und Montreux das Schloss Chillon wieder entzogen. Zwei Wochen später wurde die Unabhängigkeit des Waadtlands ausgerufen. Heute kann das meist besuchte Baudenkmal der Schweiz geführt oder mit einem Audioguide auf eigene Faust erkundet werden.

Auf und ab durch Lausanne

Zeuge bewegter Geschichten von imposanten Bauten wird man auch in der Kantonshauptstadt Lausanne. Hoch oben auf dem Cité-Hügel thront die 1275 geweihte Kathedrale Notre-Dame. Früher führte eine

Wer sich auf einem Stadtrundgang durch Lausanne befindet, merkt schnell: Da geht es ganz schön rauf und runter.

Strasse durch ihren hinteren Teil. Jetzt steht dort auf der Erhöhung eine 40 Tonnen schwere Orgel mit 6737 Pfeifen. Ebenso überwältigend ist die Nachtwächter-Tradition. Seit über 600 Jahren ruft ein Nachtwächter von einem der Kirchtürme von 22 bis 2 Uhr immer zur vollen Stunde die Uhrzeit in alle vier Himmelsrichtungen.

Vom Altstadtviertel La Cité geht es zu den tiefer gelegenen Hügeln Le Bourg und Saint-Laurent. Wer sich auf einem Stadtrundgang durch Lausanne befindet, merkt schnell: Das geht es ganz schön rauf und runter. Kein Wunder, denn die Stadt wurde einst von einem Gletscher geformt. Vom tiefsten bis zum höchsten Punkt sind es gut 500 Höhenmeter. Da

könnte man schon beim Gedanken daran ins Schwitzen kommen.

Doch die Lausanner haben vorgesorgt: Die Metro verbindet Lausanne Ouchy am Seeufer, von wo aus man übrigens gemütlich zu Fuss oder mit dem Bus zum berühmten Olympischen Museum gelangt, mit dem Aquatis Aquarium in Croisettes, in dem 10 000 Fische sowie 100 Reptilien und Amphibien zu sehen sind. Damit lassen sich ein paar steile Treppen und Strassen elegant umgehen. Das spart Energie: Denn es gibt noch viel mehr zu entdecken an der Schweizer Riviera.

Info: Diese Pressereise wurde unterstützt vom Tourismusbüro des Kantons Waadt.

Rundgang durch Lausanne und Montreux

1. Tag

- **10 Uhr** Olympisches Museum: Sportgeschichte mit über 1500 Objekten und 150 Bildschirmen auf 3000 Quadratmeter Ausstellungsfläche.
- **12 Uhr** TOM Cafe: Mittagessen im Panoramarestaurant des Olympischen Museums mit herrlichem Blick auf den Lac Léman.
- **14 Uhr** Stadtrundgang: Von Lausanne Ouchy am See bis hinauf zur Katherdale Notre-Dame und via Flon-Quartier zum Bahnhof.
- **17 Uhr** Plateforme 10: Im Musée cantonal des Beaux-Arts (MCBA) gleich neben dem Bahnhof Lausanne Kunst erleben.
- **19.30 Uhr** Brasserie de Montbenon: Zum Abendessen ein saftiges Rindsteak mit Bratkartoffeln und Gemüse geniessen.
- **22 Uhr** The Great Escape: Auf einen Absacker in die Trendbar The Great Escape.

2. Tag

- **10 Uhr** Aquatis Aquarium-Vivarium: Kennenlernen von 10 000 Fischen sowie 100 Reptilien und Amphibien. www.aquatis.ch
- **12.30 Uhr** Cafe de Grancy: Die «La jolie saucisse à rôtir de la boucherie de Sévery» mit Kartoffelstock und Gemüse verköstigen.
- **15 Uhr** Montreux: Entlang der Uferpromenade flanieren und ein Foto mit der Statue von Freddie Mercury machen.
- **16 Uhr** Zahnradbahn: Mit der Zahnradbahn auf den 2042 Meter hohen Hausberg von Montreux.
- **17 Uhr** Rochers-de-Naye: Fotos auf dem Gipfel schießen und die Wildblumen im Garten Rambertia bestaunen.
- **19 Uhr** Le Coucou Hotel-Restaurant: Auf ein Tomaten-Fondue zum Abendessen in Haut-de-Caux
- **22 Uhr** Grand Hotel Suisse Majestic: Auf einen Absacker auf der Terrasse mit Blick auf den Lac Léman.

3. Tag

- **10 Uhr** Schloss Chillon: Besichtigung des Schlosses aus dem 12. Jahrhundert. www.chillon.ch
- **13 Uhr** Vevey: Auf dem Heimweg einen Zwischenhalt in Vevey einlegen und im Ze Fork direkt an der Uferpromenade das Mittagessen einnehmen. *fae*